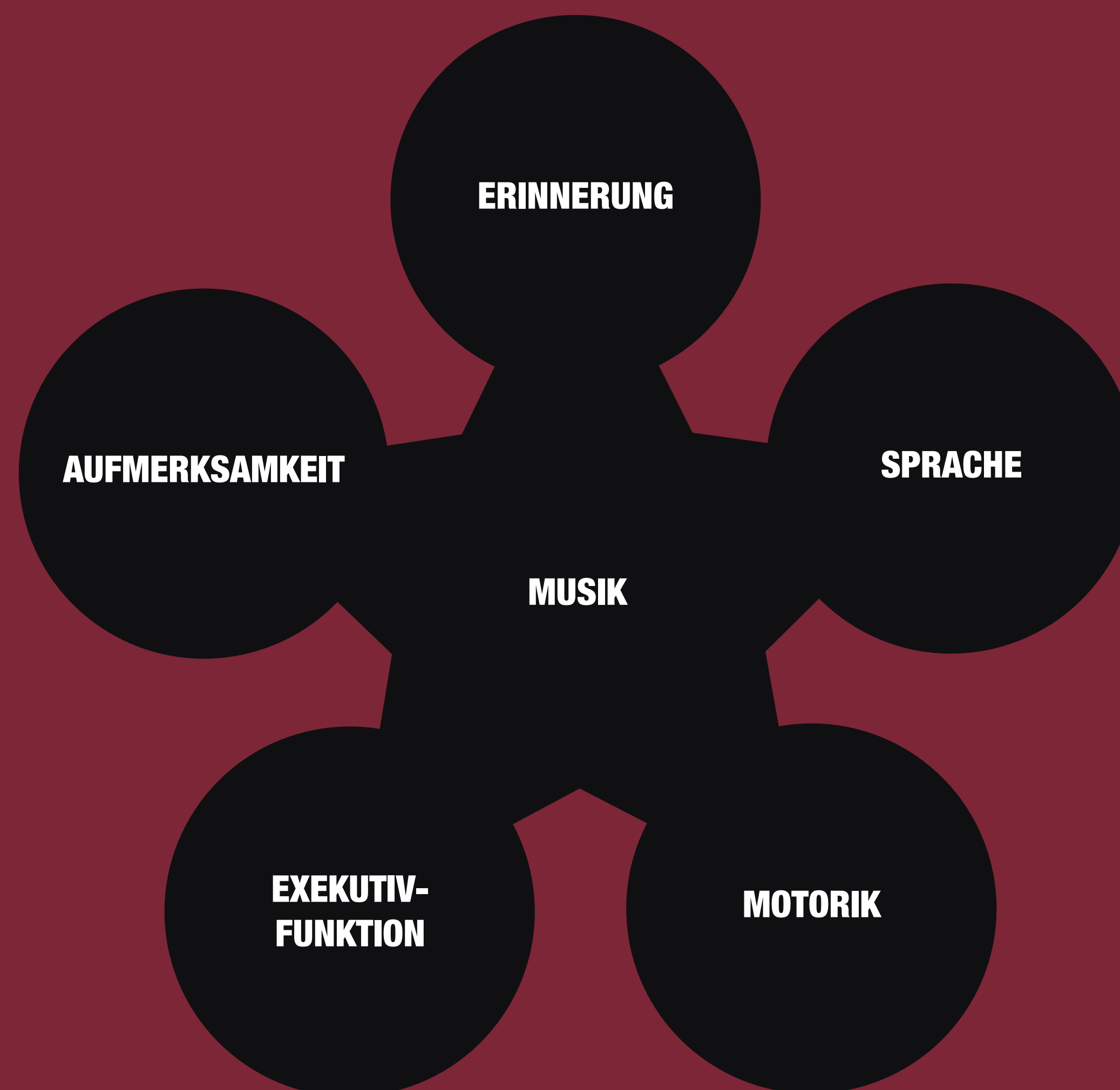
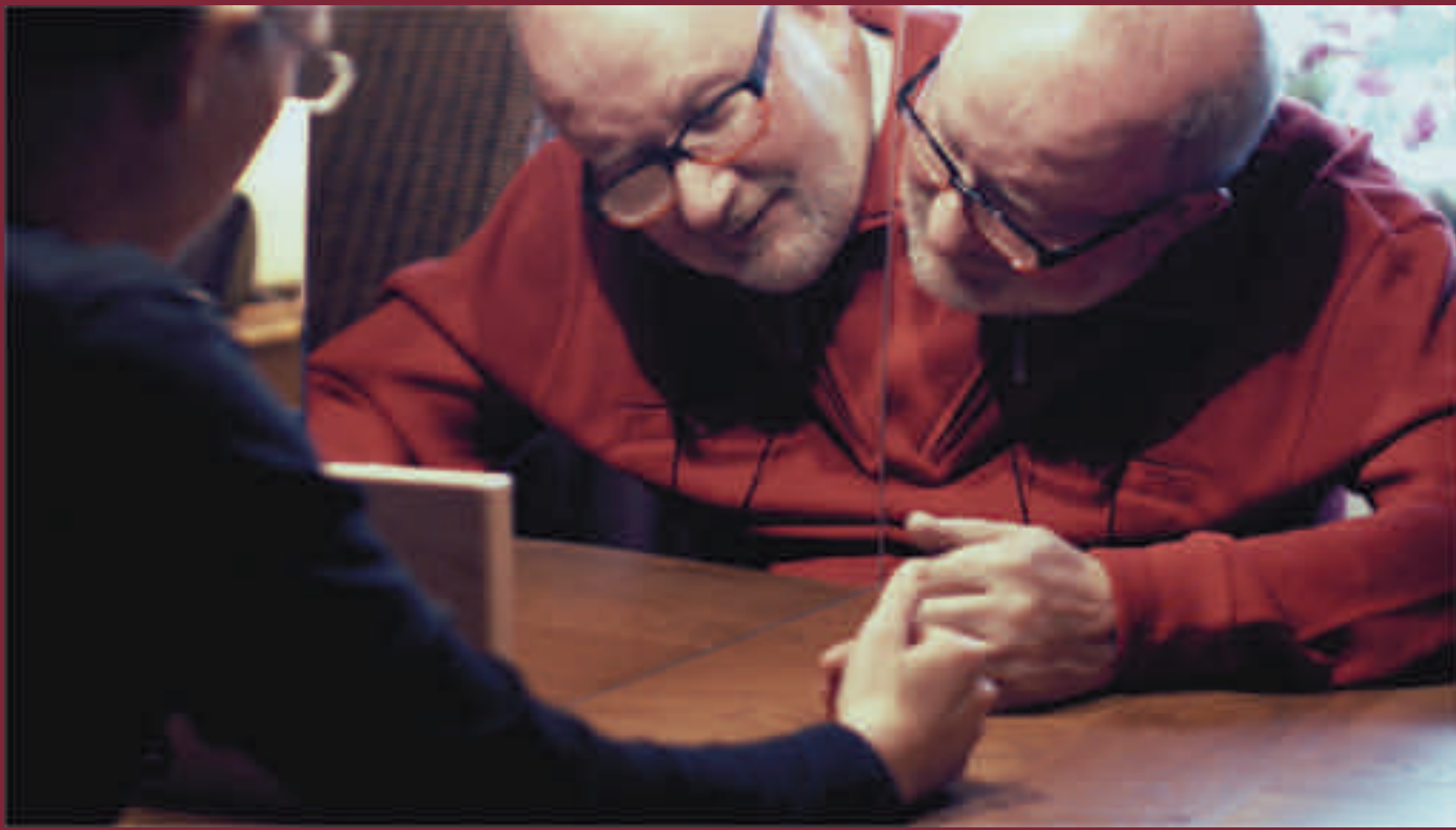


# Musik in den ADLs

Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ergo- und Musiktherapie  
in den Expertenstandards Geriatrie

Simone Willig

**Musik ist ein Auslöser für neuronale Reorganisationsprozesse. Sie stimuliert komplexe kognitive, affektive und sensomotorische Prozesse im Gehirn, die konkrete Auswirkungen auf funktionelle Verhaltensweisen haben. So verbessern zum Beispiel unscheinbare akustische Signale die Bewegungsbereitschaft des motorischen Nervensystems.**



**In der Ergotherapie bietet Musik Unterstützung, Funktionen des höheren Denkens zu steuern und zu verbessern.**

**In der Musiktherapie wird Musik in vielfältiger Form eingesetzt, um pflegerische und therapeutische Ziele zu erreichen, die einen funktionalen und emotionalen Bezug haben, jedoch kein musikalisches Ziel verfolgen.**

**In interdisziplinärer Zusammenarbeit profitieren die zu begleitenden Senioren und die Therapeuten vom reziproken Austausch.**

**Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ergo- und Musiktherapie als Unterstützung in den ADLs kann u.a. Folgendes umfassen:**

- **Sich bewegen** - Sturzprophylaxe durch Rhythmisch-Akustische-Stimulation - individuelles Gangtraining mit Musik
- **Essen und trinken können** - verbesserte Mundmotorik, Unterstützung beim Erhalt des Schluckreizes - durch therapeutisches Singen und Spiel mit einfachen Blasinstrumenten
- **Für eine sichere Umgebung sorgen können** - Kognitionstraining - z.B. Musikalisches Neglecttraining, Vigilanzsteigerung, situationsadäquate Reaktion zu Zeit, Raum und Person, Aufrechterhalten von Aufmerksamkeit über sensorische und akustische Stimulation
- **Sich kleiden können** - Training von einfachen oder komplexen Bewegungen und Bewegungsabläufen, Grob- und Feinmotorik durch Unterstützung einer „musikalischen Schablone“, welche eine zeitliche, räumliche und dynamische Vorlage für das Training bietet
- **Kommunizieren können** - z.B. Erhalt von situationsadäquater Sprachproduktion und Sprachreaktion über therapeutisches Singen